

## HÜTTENZAUBER

Bei klarem Wetter  
ist der Nachthimmel  
auf 2652 Metern über  
Meer spektakulär.



# Das Tausend-Sterne-Haus

Die Jenatschhütte bietet über Neujahr Stille und Berglandschaft pur. Die Hüttenwarte haben sich in der höchstgelegenen SAC-Hütte Graubündens ihren Traum erfüllt.

**TEXT: DANIELA SCHWEGLER; FOTOS: STEFAN ZÜRNER UND STEPHAN BÖSCH**

**Z**uhinterst im Val Bever, einem Seitental des Engadins, sind die Gipfel rund um die Jenatschhütte schon in Weiss getaucht. Und das Hüttenwartspaar Fridli Vögeli, 61, und Claudia Drilling, 50, freut sich, die Hütte über Weihnachten und Neujahr auch dieses Jahr für seine Gäste zu öffnen. «Bei uns gibts kein Geknalle an Silvester», lacht Fridli. «Wer das Spektakel sucht, ist hier am falschen Ort.»

Stattdessen ist bei den beiden Stille Trumpf. «Die Hütte belegen wir nicht voll, damit es gemütlicher wird», sagt Fridli. Das Silvestermenü gibt es zum selben Preis wie das alltägliche Hüttenmenü. Die winterliche Berglandschaft fernab jeglichen Handyempfangs wird

einzig durch den warmen Fackelschein vor der Hütte erhellt. «Und Claudia bläst ein paar Töne auf dem Alphorn.»

### Sauna und Doppelzimmer

Claudia, die Frankfurterin, die Alphorn bläst. «Wenn das meine Eltern wüssten!», sagt sie lachend. Nach ihrem Architekturstudium in Darmstadt hat es sie in die Schweiz verschlagen. In Chur arbeitete sie in einem Architekturbüro und lernte während eines Bauprojekts bei den Arosener Bergbahnen Fridli kennen, den Bauherrn. «Ich war mit dem Zwischenanstieg beschäftigt. Da fing der Fridli an, mich mitten in den Ferien anzurufen. Um zehn Uhr abends. Ja, er habe sich da noch so Gedanken ge-

macht. Ich wunderte mich noch, warum er mich so spät anruft, gell?»

Als sie wusste, dass sie mit ihm zusammenleben wollte, erzählt Claudia, sei eigentlich egal gewesen, wo. Sie hatte sich unterdessen als Architektin selbstständig gemacht – doch allein im stillen Kämmerlein zu arbeiten war nicht ihr Ding. Als sie auf ein Inserat der Jenatschhütte stiess, packte sie die Chance und heuerte für sechs Wochen als Gehilfin an. «Das war ein absolutes Highlight für mich! Plötzlich merkte ich, wie gern ich koche, backe und für andere da bin.»

Mittlerweile führt sie mit Fridli die Jenatschhütte, die fünfte Saison schon. Als einzige SAC-Hütte der Schweiz bietet die Jenatschhütte eine Sauna und als